Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

41ster Jahrgang.

№ 36.
1843.

Ratibor, Sonnabend den 6. Mai.

Lokales.

Der 30. April und 1. Mai.

Nicht leicht wohl sind hier Tage erlebt worden, die so mannigfache Vergnügungen dargeboten und eine so große Regsamkeit bei allen Volksklassen hervorgerufen haben, als die jüngst verflossenen, der 30. April und 1. Mai. Wer namentlich den Morgen des erstgenannten Tages in unserer Stadt gewesen, wer da das Rennen, das Reiten, das Fahren beobachtet, die öffentlichen Orte alle zahlreich besucht und überall eine große Geschäftigkeit sich regen gefunden hat, der hat ohne Zweifel das Bild eines großstädtischen Treibens gewinnen, hat auf ein bevorstehendes Volksfest schließen müssen.

Ein solches Volksfest im wahren Sinne des Wortes ist uns aber auch heute bereitet worden durch das Pferde Rennen, welches vom hiesigen landwirthschaftlichen Vereine veranstaltet, von Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Ratibor, wie von den Kreisständen des Ratiborer und Rybniker Kreises durch Beiträge kräftig unterstützt, zur Ausführung gebracht werden konnte. Schon lange vorher machte das hier noch nicht erlebte, vielleicht auch von Manchem nicht als ausführbar gedachte Fest eines Pferde-Rennens den alleinigen Gegenstand der allgemeinen Unterhaltung aus; schon lange hatte das Publikum durch die vom Vereine mitgetheilten Programme von den einzelnen aufzuführenden Rennen Kenntniß genommen und Jeder sah nun dem Tage der Ausführung derselben mit Sehnsucht entgegen. Wie erfreute sich darum auch ein Jeder, als der festgesetzte Tag, der 30. April, herbeigekommen war und das schöne, heitere Wetter erwarten ließ, der gehofften Genüsse ungestörter noch und vollständiger theilhaftig werden zu können. Von 8 Uhr Morgens ab lief, ritt und fuhr man nach dem von Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Ratibor dem Vereine zum heutigen Feste hergegebenen Rennplatze und wer daselbst angekommen die getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen — um die sich der Herr Reichsgraf von Gaschin auf Poln. Krawarn ganz besondere Verdienste erworben hat — gewahrte, der konnte schon dieserhalb allein den gemachten Weg reichlich belohnt erachten. Ohne auch nur im geringsten irgendwo kostspieligen Aufwand oder sonst in die Augen fallende Prunksucht zu bemerken, trug doch das Ganze das Gepräge der feinen Sitte, des guten Geschmacks und der gediegenen Einheit und war eben in seiner bescheidenen, anspruchslosen Einfachheit höchst anziehend und einladend, erfreuend und befriedigend. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir eben hierin den Zauber gegeben finden, der die ungemein große Menschenmasse, die sich aus allen Ständen von nah und fern gelegenen, selbst österreichischen Orten nach und nach auf dem Rennplatze versammelt hatte, und die wohl aus 5000 Köpfen bestanden haben mag, beseelte, daß sie in ungetrübter, froher Heiterkeit, in einer Stimmung, wie man sie so häufig und gern im benachbarten Oesterreich antrifft, sich bewegte und selbst noch vor dem Beginnen des Rennens in einer gewissen gemüthlichen Zufriedenheit einherging. Wohl waren von dem Comite für die Einrichtung des Pferderennens

Gensd'armen und Schulzen der benachbarten Kreise aus Fürsorge herbeigerufen worden, um Ruhe und Ordnung zu bewachen, indeß es schienen diese geladenen Gäste mehr zur Ausschmückung des Ganzen, als aus irgend einer Noth da zu sein. Auch nicht die leiseste Spur von irgend einer Störung war vor und beim Rennen, oder auch nachher zu finden; nirgends vernahm man den rauhen Zuruf zur Ruhe; nirgends durfte auch nur die geringste Gewalt in Anspruch genommen werden und die an andern Orten so häufig vorkommenden Verwirrungen, die vornehmlich durch das Vor- und Abfahren der Wagen veranlaßt zu werden pflegen, sie mußten hier durch die zweckmäßig getroffenen Vorkehrungen gänzlich schwinden, obschon gegen 400 Wagen den Rennplatz umgaben. So haben wir denn mit Vergnügen heute Gelegenheit gehabt wahrzunehmen, wie auch in Oberschlesien, dem von so Vielen verkannten und falsch beurtheilten Oberschlesien, ein reger und edler Sinn für eine gemeinsame Sache selbst im Bürger- und Bauernstande lebendig sei, und wie es nur einer passenden und zweckmäßigen Anordnung bedarf, um inmitten von Tausenden, wie unter Wenigen auf die leichteste, dem Menschen wohlthuendste Weise Ordnung und Ruhe zu erzielen. Hervorgehoben zu werden verdient noch, daß bei dieser großen Anzahl von Menschen auch nicht ein einziger betrunken gesehen worden.

Schon dies allein muß uns recht erfreuen und zu dem innigsten Danke für das Comite, welches uns zu solch freudiger Wahrnehmung Gelegenheit verschafft, verpflichten. Noch mehr aber fühlen wir uns hierzu gedrungen, wenn wir Einzelnes der getroffenen Anordnungen und das Rennen selbst in Erwägung ziehen.

Die zunächst für die Damen erbaute Tribüne, welche mehr als 300 Personen faßte und reich besetzt war, war recht gefällig eingerichtet und wehten auf derselben eine Fahne mit dem Preußischen Adler u. zwei Flaggen mit Preußischen Nationalfarben geschmückt. Der Anblick der Tribüne war imposant!

Die Tribüne für das Musikchor zierten Fahnen in den Farben Sr. Durchlaucht des Herzogs von Ratibor, Sr. Durchlaucht des Fürsten Lichnowsky und der Stadt Ratibor. Die Plätze, welche die Herren Preisrichter (Sr. Durchlaucht der Fürst Lichnowsky, der O. L. G. Chef-Präsident Sack, — der Rittmeister Benneke auf Groß-Peterwitz und der Reichsgraf v. Gaschin auf Poln. Krawarn) eingenommen hatten, waren gleich den übrigen errichteten Säulen und Pfählen mit der schlesischen Nationalfarbe versehen.

Die Ueberreichung der Ehrenpreise an die Sieger geruhten Ihre Königl. Hoheit die Frau Fürstin von Hohenlohe auf Slawenczitz zu übernehmen.

Einladend selbst und passend geschmückt waren auch die Buden der HH. Robert Hoffmann und Konditor Freund, und war von Beiden für mannigfache Erfrischungen auf kostbare Weise gesorgt worden.

Nach 11 Uhr begann das Rennen selbst und fand dasselbe in folgender Ordnung Statt:

1) Das Kreis-Rennen für Rustikalbesitzer auf in den Kreisen gezüchteten Pferden, um die von den Kreisständen ausgesetzten Prämien. 400 Ruthen Bahn-Länge. Die erschienenen 14 Pferde rannten in 2 Abtheilungen ab, und siegte in der ersten Abtheilung die Rothschimmel-Stute des Freigutsbesitzer Adametz zu Altendorf, in der zweiten die braune Stute des Bauer Koczi aus Boleslau. Der 2. und 3. Preis wurde des Erbrichters Meixner aus Janowitz hellbraunen und dunkelbraunen Stuten ertheilt. Zum Sieger-Rennen unter diesen 4 Pferden waren des eben genannten Erbr. Meixner Stuten die ersten, und zwar so, daß die hellbraune Stute das erste und die dunkelbraune das zweite Pferd war. Das Rennen dauerte 2 Minuten 10 Sekunden. Diesen zwei Siegern wurden die 2 ausgesetzten Prämien mit den Bedingungen, daß sie zum dießjährigen Rennen nach Breslau gehen und um die dort ausgesetzten Preise mitrennen, dem Programme gemäß ertheilt. Die Rothschimmel-Stute des Freigutsbesitzers Adametz, die braune Stute des Bauer Koczi aus Boleslau und die beiden braunen Stuten des Erbrichters Meixner wurden außerdem auch noch prämirt.

2) Rennen um den von der Stadt Ratibor als Preis ausgesetzten silbernen Pokal. Freie Bahn, kein Gewicht; 500 Ruthen.

Es waren hierzu erschienen:

a) Der Fuchs-Hengst Glaukus des Herrn Reichsgrafen v. Gaschin auf Poln. Krawarn (Sieger),

b) desselben Schimmel-Wallach Bajard,

c) die Halbblut-Stute Bloag-Mare, des Herrn Hilveti auf Trawnig,

d) der braune Wallach Nero des Herrn Landrath Wichura auf Lubowitz,

e) der Fuchs-Wallach Rhadamant des Herrn Direktor Lieb aus Kochanietz.

Das Rennen, 1 Min. 40 Sek. dauernd, wurde von Glaukus mit großer Ueberlegenheit behauptet. Rhadamant war 2. und Nero 3. Pferd.

3) Herren-Reiten, freie Bahn, 400 Ruthen, Pferde die nur im Dienst geritten sind. Es erschienen:

a) der hellbraune Wallach, Roderich, geritten vom Besitzer Herrn Rittmeister von der Lanken,

b) desselben dunkelbrauner Halbblut-Wallach, Pilot, geritten vom Herrn Lieutenant v. Kaminietz,

c) des Herrn Lieutenant v. König hellbraune Stute, Young Hasti, geritten vom Besitzer,

d) des Herrn Pr. Lieut. v. Fehrentheil I. Schimmel-Hengst, Hektor, (Sieger) geritten vom Besitzer,

e) des Herrn Lieut. v. Wittowsky braune Stute, Holderneß, geritten vom Besitzer,

f) des Herrn Lieut. v. Gräve Fuchsstute, Bianka, geritten vom Besitzer.

Das Abreiten war regelmäßig und wurde das Rennen — es dauerte 1 Min. 56 Sek. — im scharfen Tempo genommen; bis zur vorletzten Ecke hielten alle 6 Pferde schön zusammen, da aber gingen Holderneß und Hektor um 2 Längen vor. Bei der letzten Ecke gewann Hektor der Holderneß eine Länge ab, es entstand zwischen Beiden ein heftiger Kampf, bis endlich Hektor Holderneß um eine halbe Länge schlagend am Siegespfosten ankam. Bianka war 3. Pferd.

4) Herren-Reiten, 500 Ruthen, freie Bahn. Es erschienen:

a) des Herrn Reichsgrafen von Gaschin Halbblutstute Eudoria, geritten vom Besitzer, und

b) des Herrn Miketta auf Lohnau brauner Hengst, Präsent, (Sieger) geritten vom Besitzer.

Das Rennen — 2 Min. 10 Sek. dauernd — führte Präsent im mäßigen Tempo; auf der langen Seite versuchte Eudoria aufzukommen, jedoch Präsent kam jene um 2 Längen besiegend an.

5) Herren-Reiten im Trabe, 800 Ruthen. Es erschienen:

a) des Herrn Grafen v. Sprinzenstein auf Gr. Hoschütz, Fuchs-Stute, vom Besitzer geritten,

b) des Herrn Dr. Wichura auf Hultschin braune Stute Kassandra, geritten vom Herrn Lieut. v. Wittowsky,

c) des Herrn Grafen v. Oppersdorf Schimmel-Hengst, Fergus, (Sieger) geritten vom Herrn Grafen Hugo v. Oppersdorf.

Das Rennen wurde von allen 3 Pferden im gleichen Tempo mit größter Ruhe und Sicherheit durchgeführt, und kam Fergus um eine Nasenlänge schlagend an.

6) Produziren der Pferde in der Campagne-Reiterei um den von dem landwirthschaftlichen Vereine zu Ratibor ausgesetzten Ehrenpreis. Hierzu war nur des Herrn Oberst v. Lupinsky hellbraune Stute, Myrrha, geritten vom Herrn Pr. Lieut. v. Fehrentheil I. erschienen, und weil die Ausführung allen Anforderungen entsprochen, das Einzelne ruhig und sicher, mit einer gewissen Präcision durchgeführt worden, wurde auch der bestimmte Ehrenpreis, ein englischer Sattel, zuerkannt.

Das im Programme unter C vorgeschlagene Herren-Reiten freie Bahn, 175 Pfd. Normal-Gewicht, ist ausgeblieben.

Hat sich die allgemeine Theilnahme des Publikums schon durch den sehr zahlreichen Besuch und durch die musterhafte Ruhe und Ordnung aufs Deutlichste kund gegeben, so war dies noch mehr der Fall durch das einstimmige, weit hintönende Beifalls-Rufen bei jedem einzelnen Rennen. Es war in der That das heutige Fest, ein erhebendes, ein Volksfest zu nennen und ganz geeignet Jeden, der noch irrige Begriffe von Oberschlesien und dessen Bildung hegt, der falschen Urtheilen, wie sie sich seit früheren Zeiten verbreitet haben mögen, noch immer nachspricht, eines Bessern zu belehren und anders zu stimmen.

Allgemein war die Freude bei dem versammelten Publikum und wurde diese Freude noch dadurch, daß durchaus kein Unglücksfall vorgekommen, erhöht. Jeder hegte den Wunsch um Wiederkehr eines so schönen Festes, und darum gebührt mit Recht dem landwirthschaftlichen Vereine und besonders dem Comite für die Einrichtung des Pferde-Rennens, der aufrichtigste, herzlichste Dank.

Das rege Leben des Vormittags wiederholte sich nun in der Stadt auch des Nachmittags und ein vom Musikchor des 2. Ulanen-Regiments veranstaltetes Concert im Keilschen Bade war ziemlich besucht.

Abends war im Jaschkeschen Saale der vom Vereine angeordnete Ball, der von nah an 700 Personen besucht, von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Fürstin von Hohenlohe und Sr. Durchlaucht dem Fürsten Lichnowsky mit einer Polonaise eröffnet worden. Im Theater wurde vor einer ziemlich zahlreichen Versammlung „die Lichtensteiner und letzter Akt aus Gustav der Maskenball" aufgeführt.

(Bericht der Thierschau in der nächsten Nummer.)

Allgemeiner Anzeiger.

Sonntag den 7. Mai 1843
Vormittag 11½ Uhr

Concert

des Violinisten Eduard Simon unter Mitwirkung des Tenoristen Hrn. Kreipl und mehrerer sehr geschätzten Dilettanten im Saale des Herrn Jaschke. Billets à 10 Sgr. in der Conditorei des Herrn Freund. An der Kasse Entrée 15 Sgr. Das Nähere besagen die Zettel.

Meinen hochgeehrten Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß ich ein vollständiges Lager **Berliner Tafel-, Thee- und Caffe-Service** von echtem Porzellan, stets vorräthig habe, und im Ganzen so wie auch theilweise zu den billigsten Preisen verkaufe.

S. Boas Danziger.

Anzeige.

Am 16. d. Mts. früh 9 Uhr werden in dem Vorwerke Odersch
15 Stück Arbeitspferde,
20 — Fohlen,
15 — Nutzkühe,
20 — Kalbinnen,
meistbietend verkauft, wozu Kauflustige ergebenst einladet.

Beneschau den 1. Mai 1843.

Das J. J. Lejeunesche Wirthschafts-Amt.

Ball-Einladung.

Zu dem, **Sonntag** den **7. Mai** in **Wilhelmsbad** bei **Kokoschütz** stattfindenden Balle ladet ergebenst ein

Baumert,
Coffetier.

Wilhelmsbad den 2. Mai 1843.

Bei dem Dominium Slawikau sind 1200 Scheffel Kartoffeln zu verkaufen.

Ein kornblumblauer seidener Regenschirm wird vermißt, und demjenigen eine angemessene Belohnung zugesichert, der dessen Rückgabe an die Redaktion dieses Blattes bewirkt.

Bleichwaaren-Besorgung.

Herr Kaufmann **Bernhard Cecola** in **Ratibor** übernimmt alle Arten von Bleichwaaren zur Beförderung an den Unterzeichneten. Schöne, unschädliche Rasen-Bleiche und die billigsten Preise versichert ganz ergebenst.

Hirschberg in Schlesien. 1843.

F. W. Beer.

Hiermit bin ich so frei, meinen hochgeehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit meinem bisher geführten

Wechsel- & Producten-Geschäft

auch ein

Commissions- & Speditions-Geschäft

verbunden habe.

Indem ich für das mir bisher zu Theil gewordene Vertrauen bestens danke, bitte ich auch, mir dasselbe in meiner neuen Geschäfts-Branche zu bewahren, und versichere, daß ich stets bemüht sein werde, mich dessen durch eine streng rechtliche Handlungsweise würdig zu machen.

Gleiwitz im April 1843.

S. Traube.

Am 2. d. M. habe ich auf einem Spaziergang über den Doctordamm muthmaßlich in der Nähe der neuen Anlagen, gegen Abend, eine in Gold gefaßte Broche von blauer Lava, mit einem Vogel in Mosaik gearbeitet, verloren. Den ehrlichen Finder ersuche ich, gegen eine angemessene Belohnung diese Broche, welche mir als ein Andenken besonders werth ist, an mich abzuliefern.

Die Justiz-Räthin Eberhard.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 28. April dem Fleischermst. Florian Lauffer ein S., Wilhelm. — Den 30. dem Schuhmachermst. Joh. Fust eine T., Philippine. — Den 3. Mai dem Böttcher Anton Buja eine T., Anna Caroline.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Todesfälle: Am 26. April Carl, S. des Friseur Kahle, an Krämpfen, 7 W. — Am 2. Mai Martha Lucie Agnes, T. des Superint.-Verwesers und Pastors Redlich, an hitziger Gehirn-Höhlen-Wassersucht, 2 J. 6 M.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 4. Mai 1843. Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen Rl.	sgl.	pf.	Roggen Rl.	sgl.	pf.	Gerste Rl.	sgl.	pf.	Erbsen Rl.	sgl.	pf.	Hafer Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis	1	13	6	1	6	—	1	1	—	1	12	—	—	27	—
Niedrigster Preis	1	10	6	1	3	—	—	27	—	1	7	6	—	22	6

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.